



Gasteiner Täler

Bad Gastein

Nationalparktäler entdecken: Die Gasteiner Täler

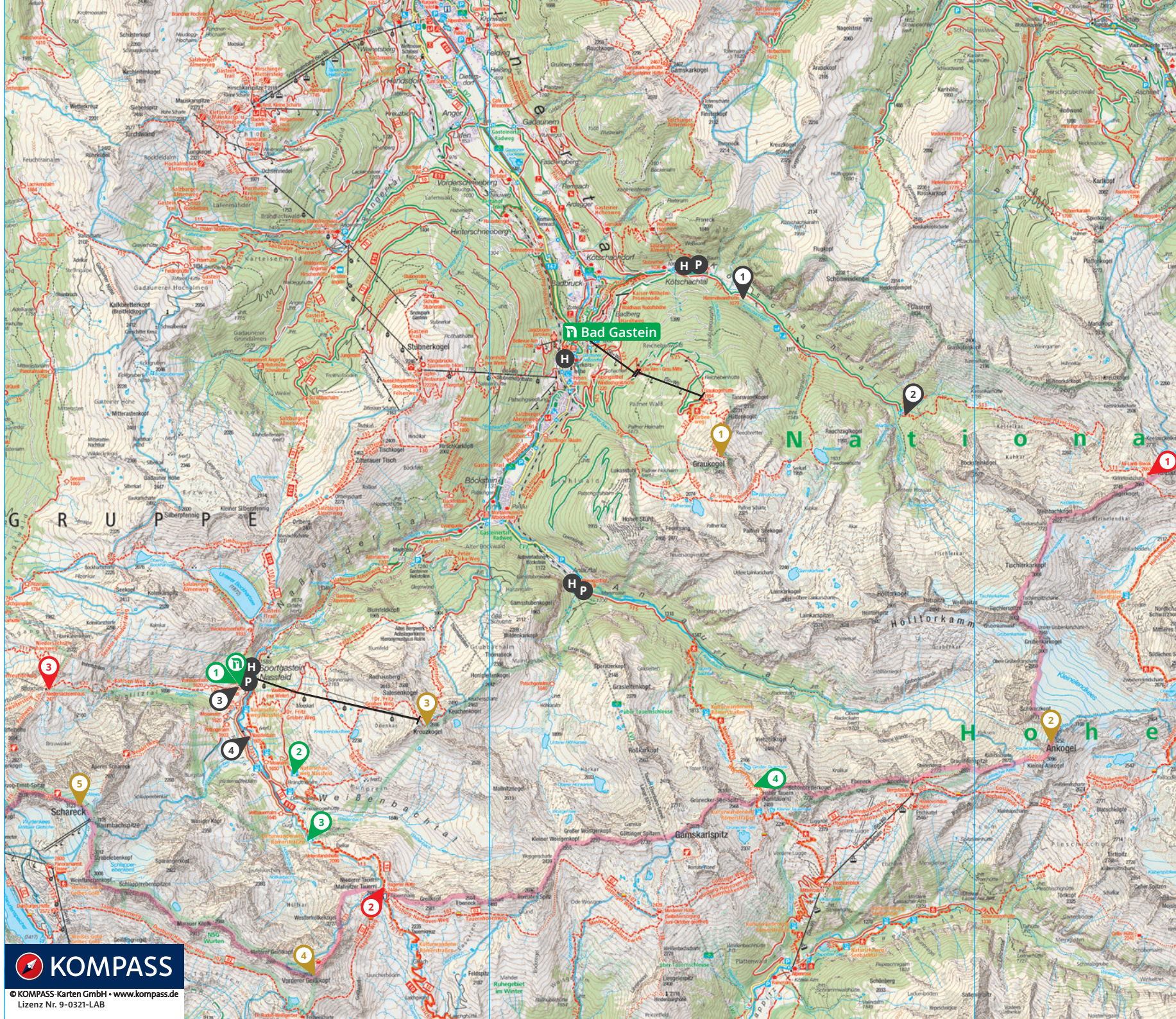
www.hohetauern.at



Das Gasteinertal ist mit 38 km Länge das längste der Salzburger Tauerntäler. Drei Seitentäler – das Kötschach-, das Anlaufstal und das Nassfeld führen vom berühmten Kurort Bad Gastein in das Herz des Nationalparks Hohe Tauern, in eine faszinierende Hochgebirgslandschaft umrahmt von der über 3.000 Meter hohen Ankogel- und Sonnblickgruppe.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km² der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauerntäler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



Übersichtskarte

Schutzhütten:

- 1 Ali-Lanti-Biwak, 2.663 m
- 2 Hagener Hütte, 2.448 m
- 3 Niedersachsenhaus, 2.472 m

Bewirtung Kötschachtal:

- 1 Himmelwandhütte, 1.079 m
- 2 Alpengasthof Prossau, 1.278 m

Bewirtung Nassfeld:

- 3 Valeriehaus, 1.588 m
- 4 Nassfeldalm, 1.605 m

Parkplatz:

- P Grüner Baum (Kötschachtal)
- P Talstation Goldbergbahn (Nassfeld)
- P Bockstein Bahnhof (Anlaufstal)

Öffentliche Haltestellen:

- H Bad Gastein Bahnhof
- H Kötschachtal Grüner Baum
- H Bockstein Bahnhof (Anlaufstal)
- H Sportgastein Goldbergbahn

Seilbahnen:

- Graukogelbahn
- Goldbergbahn

Sehenswertes:

- 1 Schaukraftwerk Radhausberg
- 2 Themenweg Nassfeld
- 3 Römerstraße (Mallnitzer Tauern)
- 4 Römerstraße (Korntauern)

Gipfel:

- 1 Graukogel, 2.492 m
- 2 Ankogel, 3.252 m
- 3 Kreuzkogel, 2.686 m
- 4 Vorderer Geißkopf, 2.974 m
- 5 Schareck, 3.123 m

Nationalpark:

- Infohütte Sportgastein Nassfeld
- Nationalpark Gemeinde
- Nationalpark Grenze

Teile mit uns deinen Nationalpark-Moment:

[nationalpark_hohetauern](https://www.instagram.com/nationalpark_hohetauern)
 [/hohetauern](https://www.facebook.com/hohetauern)

Kur- und Tourismusverband Bad Gastein

Kaiser Franz-Josef-Straße 27, 5640 Bad Gastein

Tel.: +43 (0) 6432 3393 560

badgastein@gastein.com

gastein.com

alpenverein
österreich

Nationalpark
Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:

Nationalparkverwaltung Salzburg

Gerlos Straße 18/2. OG, 5730 Mittersill

Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0

E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at

www.hohetauern.at

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern

Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; A. Baldinger,

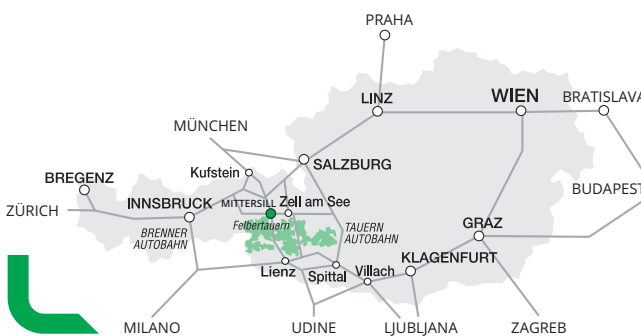
Gasteinertal Tourismus GmbH – Ausweger

Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH – Lizenz Nr. 9-0321-LAB

Grafik & Layout: Sarah Moser | Druck: Samson Druck GmbH

Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler

nicht ausgeschlossen werden. Stand Juli 2024



Vielfältige Talformen – entstanden durch Hebung und Erosion

Der Eingang zum Gasteinertal ist durch eine schluchtartige Klamm bestehend aus harten Kalken vom Salzachtal (Grauwacke) getrennt. Die Form des Gasteinertales wurde von Gletschern während der Eiszeit geprägt. Es entstand ein Trogtal mit einem wunderschönen Talschluss in der Prossau im Kötschachtal.

Das Anlaufthal, an dessen Beginn die Verladestation der ÖBB am Bahnhof Böckstein liegt, ist hingegen ein schmales Schluchttal.

Das Nassfelder Achental bildet zwischen Kesselfall und Bärenfall eine imposante Schlucht. Danach weitet es sich zum Becken des Nassfeldes bzw. Sportgastein, das von Gletschern ausgehöhlt wurde. Der Gletschertopf an der Bahnhofstrasse in Bad Gastein ist Zeuge der eiszeitlichen Prägung der Täler.

Gold, Silber und Radon

Das Gasteinertal ist eines der mineralienreichsten Tauerntäler. Quarz, Blei, Turmalin, Arsen-, Kupfer- und Magnetkies kommen hier vor. Sogar radioaktive Minerale sowie Gold und Silber können hier entdeckt werden.

Im 14. bis 16. Jahrhundert war die Hochblüte des Gasteiner Bergbaues. Heute finden sich nur mehr Reste der Bauwerke wie etwa am Radhausberg. Neue Stollen im 20. Jahrhundert erbrachten keine ergiebigen Erzadern.

Stattdessen werden sie heute für verschiedene Kuren im Böcksteiner Heilstollen bei Temperaturen bis 43 Grad Celsius mit hoher Luftfeuchtigkeit und geringer Radioaktivität genutzt. Bad Gastein ist seit 1230 als Badeort urkundlich belegt.



Bild oben:
Reedsee



Bild links:
Himmelwand im
Kötschachtal

Kulturweg Römerstraßen, Korntauern und Mallnitzer Tauern

Der Korntauern (Hoher Tauern) ist ein wichtiger historischer Übergang über den Alpenhauptkamm und wurde bereits in der Jungsteinzeit benutzt. Sogar Straßen wurden in der Römerzeit errichtet. Somit war der Korntauern der höchste, befahrbare Pass der Alpen.

Beim Mallnitzer Tauern (Niederer Tauern) handelt es sich wahrscheinlich um eine Stichstraße in das Bergbauggebiet des Bockhart (Gold und Silber). Reste der zwei römischen Fahrstraßen von Böckstein nach Mallnitz können durch Wanderungen erkundet werden.

Besonderheiten & Wanderungen

4-Seen-Wanderung ins Kötschachtal

Von Bad Gastein aus fährt man mit der Graukogel Seilbahn hinauf auf 1.954 m. Von der Bergstation führt die Wanderung Richtung Süden durch Zirbenbestände zum Palfner See auf 2.070 m. Anschließend geht es steiler hinauf zur Palfner Scharte (2.321 m) mit bestem Ausblick auf das Tischlerkar.

An der Scharte beginnt der Abstieg zum Windschnursee und weiter zum Reedsee auf 1.824 m, der in einem urigen Lärchen-Zirbenwald eingebettet liegt. Der weitere Abstieg führt durch Fichtenwälder steil hinab in das Kötschachtal. Dem Gletscherbach folgend wandert man das flache Tal hinaus bis zum Hotel „Grüner Baum“ (1.066 m). Von dort geht es zu Fuß, mit Bus oder Taxi retour nach Bad Gastein.

 Gehzeit: ca. 5 h. (empfohlen bei trockenem Wetter)

 schwere Wanderung


erfrischend



Rundwanderung im Nassfeld entlang von Almen am Naturschauweg

Ausgehend von der Nationalpark Inföhütte (1.600 m) folgt man dem Weg taleinwärts Richtung Nassfeldalm (1.605 m). Auf Höhe der Alm zweigt der Weg links ab Richtung Weißenbachtal und steigt leicht an. Über schönes Almgelände wird ein Geländerücken und die Bundeslandgrenze Kärntens auf 2.459 m erreicht. Von hier hat man einen spektakulären Blick über das gesamte Nassfeld.

Weiter geht es hinab zur Demlingalm und wieder talauswärts zurück zur Inföhütte. Entlang des Weges befinden sich mehrere Schautafeln, zu Themen wie Geschichte, Vegetation und Tierwelt.

 Gehzeit: 1,5 – 2,5 h, je nach Verweildauer an den Schautafeln

 leichte Wanderung

lehrreich



Ein historischer Weg: Der Korntauern nach Kärnten

Ausgangspunkt ist der Parkplatz Tauernschleuse Böckstein. Von hier geht es über einen Schotterweg flach hinein in das Anlaufthal. Nach ca. 2,5 km zweigt rechts der Steig hinauf zum Korntauern ab. Über steile Serpentinien führt der Weg vorbei am Tauernbachfall durch einen montanen Fichtenwald. Mit der Höhe wird der Wald immer lichter und die Fichten werden von Zirben und Lärchen abgelöst, bis man ein Hochmoor auf ca. 2.100 m erreicht. Auf diesem Teil des Steiges sind immer wieder breite Wegabschnitte der ehemaligen Römerstraße zu sehen. Unterhalb des Weges liegt der Große Tauernsee. Über steiles Blockgelände erreicht man den Korntauern auf 2.459 m. Dem markierten Weg (Nr. 517) folgend führt der Abstieg in Richtung Seebachtal vorbei am Kleinen Tauernsee (2.300 m), hinunter zur Mittelstation der Ankogelbahn, mit der man nach Mallnitz hinabfahren kann. Mit dem Bus und dem Zug durch die Tauernschleuse gelangt man zurück zum Ausgangspunkt in Böckstein (Abfahrtszeiten beachten).

 Gehzeit: 7 h gesamt

 schwere Wanderung

Auf den
Spuren der
Römer



Gipfel & Übergänge

Das Gasteinertal ist Ausgangspunkt für viele prächtige Hochgebirgstouren. Erfahrung und entsprechende Ausrüstung sind Voraussetzung.

Wanderweg:
• Kreuzkogel, 2.686 m
• Graukogel, 2.492 m

Alpiner Steig:
• Vorderer Geißlkopf, 2.974 m
• Ankogel, 3.252 m
• Schareck, 3.123 m

Übergänge:
• Kleinelendscharte, 2.663 m – Maltatal
• Hoher Tauern (Korntauern), 2.459 m – Hannover Haus
• Niederer Tauern, 2.448 m – Hagener Hütte
• Bockhartscharte, 2.226 m – Hüttwinkltal Rauris
• Riffelscharte, 2.472 m – Hüttwinkltal Kolm Saigurn

Talschluss Prossau

